

Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 2 (1938-1939)

Heft: 2-3

Rubrik: Neue Archäologische Arbeitsdienste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Archäologische Arbeitsdienste.

Wir können unsern Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, dass der Archäologische Arbeitsdienst nun auch im Welschland seinen Einzug hält.

Die Association Pro Aventico hat die Initiative zu neuen Ausgrabungen in Aventicum, der alten Hauptstadt des römischen Helvetien, ergriffen. Dieser Gesellschaft kommt die Ehre zu, eine der ältesten und ehrwürdigsten archäologischen Gesellschaften der Schweiz zu sein. Im letzten und zu Beginn dieses Jahrhunderts hat sie im Bereich der alten Hauptstadt des römischen Helvetiens, Aventicum, zahlreiche Ausgrabungen unternommen, die nicht nur grosse Bauwerke wie das Theater und das eigenartige Osttor ans Tageslicht brachten, sondern durch die Entdeckung von Architekturstücken, Inschriften und Mosaikböden in einer für unsere Gegend ausserordentlichen Fülle den Beweis erbrachte, dass Aventicum eine reiche Stadt war und die wichtigste römische Forschungsstätte des Welschlandes darstellt. Es ist deshalb sehr verdienstlich, dass die Gesellschaft Pro Aventico unter ihrem neuen Präsidenten, Architekt L. Bosset von Payerne und dem neuen Konservator des Museums von Avenches, Prof. Bourquin, die systematischen Forschungen in grossem Ausmasse weiterführen will. Sie wird dabei durch das Arbeitsamt in Lausanne, die Zentralstelle für Freiwilligen Arbeitsdienst in Zürich und unsere Kommission mit Rat und tatkräftiger finanzieller Beihilfe unterstützt. Als örtlicher Leiter wurde Dr. Rais, Konservator des Museums Delsberg engagiert, der sich durch seine Tätigkeit in Vicques, Petinesca und Lüscherz bereits um die schweizerische Römerforschung verdient gemacht hat. Die ersten Sondierungen begannen schon Mitte Oktober. Als Ausgrabungsfeld wurde das noch völlig unbekannte Gebiet zwischen dem jedem Besucher von Aventicum vertrauten Cigognier und dem Theater ausgewählt. Es gilt zunächst die Frage zu lösen, zu was für einem Gebäude dieser einzige, noch stehende Eckpfeiler der Stadt gehört hat. Ausserdem hofft man Aufschluss zu erhalten, ob in der Geländesenkung gegen

das Theater der grosse Marktplatz oder, ähnlich wie in Ostia, der Platz der Korporationen lag.

Mitte November wird ein Archäologischer Arbeitsdienst für Deutschschweizer in Martigny (Wallis) beginnen. Martigny-Octodurus war als Marktplatz am Fusse des Grossen St. Bernhard von besonderer Wichtigkeit in römischer Zeit und hat früher schon bedeutende Funde geliefert. Der Arbeitsdienst Martigny wurde von unserer Kommission mit Hilfe des Kantons Wallis, der Gemeinden Martigny und der Historischen Gesellschaft des Kantons Wallis als Winterarbeitsdienst organisiert und wird von der Caritas-Zentrale in Luzern geführt. Als Grabungsleiter konnte Dr. Chr. Simonett von Brugg gewonnen werden.

Eine Gruppe des bernischen Arbeitsdienstes ist seit Oktober wieder in Vicques tätig. Unter Leitung von Architekt Gerster werden weitere Untersuchungen an der grossen Villa durchgeführt.

Ueber diese neuen Arbeitsdienste werden wir in der nächsten Nummer der „Urschweiz“ Berichte veröffentlichen.

Spende für den Archäologischen Arbeitsdienst 1938.

Uebertrag vom 27. Juli 1938	Fr. 30,198.10
KOLLEKTIVBEITRÄGE:	
Hoffmann-La Roche & Co A.-G., Basel	Fr. 800.—
Stiftung Amrein-Troller, Luzern	„ 200.—
EINZELBEITRÄGE:	
Chur: H. H.	„ 50.—
Gerlafingen: Dir. D. Luzern: Br. z. E. Basel:	
R. v. H., E. B. Erlen: Dr. H. H. Zürich:	
M. E. Pf. je Fr. 20.—	„ 120.—
85 verschiedene Beiträge unter Fr. 20.—	„ 300.—
Total der Beiträge bis 31. Oktober 1938	Fr. 31,668.10

Arbeitsdienst und Politik.

Im Zürcher Kantonsrat kam der Arbeitsdienst zur Sprache. Die „National-Zeitung“ vom 25. Oktober 1938 berichtet darüber u. a.: